

Der Sohn von Gin Teil 3

Von Arya-Gendry

Kapitel 1: Wir sind Erwachsene geworden

Das laute Klingeln meines Weckers holte mich aus meinen tiefen Schlaf. Oh man ist die Nacht echt schon wieder rum? Mir kommt es so vor als wäre ich erst vor ein paar Minuten eingeschlafen. Aber ein Blick auf den Wecker zeigt mir, dass es echt schon 6 Uhr ist.

Mit einem Seufzen und noch im Halbschlaf mache ich den Wecker aus und bleibe noch ein paar Minuten in meinem Bett liegen. Dabei hatte ich einen so schönen Traum und zwar von meinem Vater, meinem Onkel und meiner Mutter. Wie lang ist es schon wieder her, das ich sie das letzte Mal gesehen habe? Mhm damals war ich 15 und jetzt bin ich schon fast 29. Es ist also schon 14 Jahre her. Aber es ging damals eben nicht anders, wären sie damals, als die Organisation gefallen ist, hier geblieben, wären sie jetzt noch im Gefängnis oder nicht mehr am Leben, wer weiß.

Aber eines war an der Sache gut, anderes als damals als ich noch ein Kind war und meine Vater und Onkel mich allein zurück gelassen hatten und ich nichts bis ich 15 von ihnen gehört hatte, wusste ich jetzt wo sie sind und wo sie leben auch wenn wir nur ganz selten telefonieren und nur manchmal Briefe schreiben konnten, war es besser als damals. Ich wusste wo meine Eltern und mein Onkel leben und wie es ihnen ging und sie wusste es auch von mir. Und nicht mehr lange da würden sie auch hier her zurück kehren können und auch hier in Freiheit leben können. Sie waren so viel Jahre weg und ich glaube nicht, das sie wenn sie wieder hier sind festgenommen werden, aber sicher konnten mir uns da nicht sein. Also hatten sich meine Eltern in den Jahren ganz schön verändert, erst vor kurzen hat mein Vater mir ein Foto geschickt. Er hatte seine Haare Silber gefärbt und etwas geschnitten zwar nicht viel aber immerhin, meine Mutter hatte sich ihre Haare von Dunkelbraun in ein helles Braun gefärbt und meine Onkel hatte sich seine dunklen Haare nun richtig schwarz gefärbt, also so schnell würde man sie nicht wieder erkennen.

Das mein Vater und meine Mutter zurück kommen würden, wusste ich. Was mein Onkel anging hatte ich keine Ahnung, immerhin hatte er nun selber Familie auch wenn er und seine Frau, oder besser gesagt Ex Frau, nicht mehr zusammen waren, hatte sie zwei Kinder zusammen.

Was Shinichi anging ihm war klar, das ich wusste wo meine Eltern sind und ich immer mit ihnen Kontakt hatte, aber er hatte nie was dazu gesagt oder ist zur Polizei gegangen, um ihnen zu sagen, das ich wusste wo sie sind. Denn es würde immer so

sein das meine Eltern und mein Onkel nun mal Mitglieder in einer Verbrecherorganisation waren, egal wieso sie es waren. Ich frage mich was sie im Augenblick machen? Als sie damals wieder weg gingen, sind sie zum Glück erst weg als ihnen klar war, das ich bei Shinichi und Ran bleiben würde, diesmal haben sie gewusst, das es mir gut gehen wird.

Und das war es auch, Shinichi und Ran waren auch meine Eltern geworden und ich hatte auch Shinichi schon mit Papa angesprochen, zwar noch nicht oft aber es ist mir immer mal rausgerutscht. In den 14 Jahren hat sich sehr viel verändert. Shinichi und Ran sind auch nochmal Eltern eines Jungen geworden, dem sie meinen Namen gegeben haben vorauf ich echt stolz bin. Ihr ältester Sohn Conan ist schon 16 und kommt genau nach seinem Vater. Und ihre jüngster Sohn ist nun 7 und gerade zur Schule gekommen. Shinichi arbeitet auch immer noch als Detektiv aber wie soll es auch anderes sein?

Auch Heiji und Kazuha sind Eltern von zwei Kindern geworden, einem Jungen mit den Name Nibori, der nun auch schon 14 ist und einem Mädchen mit dem Name Ayaka, die nun auch schon 5 ist. Auch Genta hat geheiratet eine nett und echt hübsche Frau mit mittellangen, schwarzen Haaren und blauen Augen mit dem Namen Kasumi. Die Beiden haben auch schon zwei Kinder auch einen Jungen Ichiro, der 7 Jahren ist und Kazuya, der nun 3 Jahre ist. Genta hat sich ihn denn Jahren auch ganz schön verändert, er hat abgenommen und hat denn Landen seiner Eltern übernommen. Mitsuhiko ist auch verheiratet auch seine Frau ist sehr hübsch mit langen blonden Haaren und braunen Augen. Die beiden hatten sich damals in der Schule kennen gelernt und sind auch Eltern von einem Jungen und einen Mädchen, ihr Sohn Kiyoshi ist 5 Jahre und ihre Tochter Ayano drei. Mitsuhiko arbeitet als Pilot und wir treffen uns auch alle heute noch, sooft wir können.

Auch Ayumis kleine Tochter Sayo ist nun schon 14 Jahre alt. Der Vater von Sayo hat sich nie mehr gemeldet. Ayumi war sehr lange Zeit recht traurig, obwohl wir ihr geholfen hatten, wo mir nur konnten. Erst als mein Cousin Robby nach Japan gezogen ist, hat sich sehr viel verändert. Ich wusste sehr lange Zeit nicht mal, dass ich einen Cousin habe. Der ist Sohn von meinen Onkel und von dem älteren Bruder von meinen Vater und Onkel Manabu. Selbst sie wussten damals nicht, dass sie einen älteren Bruder gehabt hatten, naja, wie den auch, ihr Vater hatte meinen Onkel damals mit zwei Jahren einfach auf der Straße in Deutschland stehen lassen, als sie dort zum Urlaub waren. Erst vor ein paar Jahren habe ich erfahren, das ich noch eine Onkel hatte und auch einen Cousin worüber ich echt froh war. Robby hat mir sehr viel geholfen, auch wenn mir uns am Anfang nicht richtig verstanden haben und uns immer mit was übertreffen wollten.

Ich muss zugeben das Robby sehr viel mehr drauf hat als ich. Aber naja das liegt voll daran, das er seit er ein Kind ist immer allein war, da seine Eltern beide damals umgebracht worden sind. Und das von denn Mitglieder der Organisation. Seit dem war Robby alleine, ist dann aber später zu Kaido gekommen, da seine Mutter mit ihnen verwandt ist oder besser gesagt war. Robby war, als ich ihn kennengelehrt habe, echt fies drauf und ich habe oft nur seinen Hass zu spüren bekommen, da ja auch ich ein Mitglied der Organisation war die ihn alles genommen hat. Und der Boss auch noch mein Großvater auch wenn ich dafür nichts konnte. Erst nach den Jahren ist

es besser geworden und auch Robby ist klar geworden, das ich dafür nichts konnte und noch ein Kind war. Seit denn verstehen mir uns gut. Und ich konnte mich immer auf ihn verlassen. Und ich freue mich auch für ihn, das er nun auch endlich glücklich sein kann.

Denn seitdem er mit Ayumi zusammen ist und sie mit Robby noch einen Sohn bekommen hat, ist er ganz anderes geworden. Der Kleine Juno ist nun auch schon fünf Jahre alt und genau wie sein Vater. Ich war freu darüber das er hier in Japan ist und ich mit ihm, außer meiner Kinder meine ich, einen Blutsverwandt hier habe.

Nun und was mich angeht ist bei mir ihn dieser Zeit auch viel passiert, sehr viel. Man konnte es nicht glauben, aber ich war Vater von drei Kindern, das hätte ich selber nie gedacht. Ich war ja auch erst 28, okay bald nicht mehr und hatte schon drei Kinder. Mein ältester Sohn Isamu Hideaki, ich hatte ihn nach meine alten Freund Isamu und meinen Vater benannt. Isamu hatte ja auch die gleich schlimme Zeit bei Daiki damals mitgemacht und ist für mich wie ein Bruder geworden. Deshalb habe ich meinen Sohn auch nach ihm benannt.

Auch Isamu und mein Klassenlehrer von damals sind noch zusammen. Und haben vor drei Jahren einen kleinen Jungen adoptiert, der nun auch schon drei ist. Mein ältester Sohn war schon 9 ich wurde schon mit knapp 20 Vater, früh aber so war es nun mal. Shinichi und Ran waren zwar nicht gerade begeistert, aber ändern konnte sie auch nicht dran und ich hatte ja zum Glück schon meine Arbeit, aber dazu später mehr.

Zwei Jahre später wurde ich dann auch wieder Vater einer kleinen Tochter, der wir den Namen Inden gegeben haben. Inden war nun auch schon 7 Jahre alt und ist auch vor kurze in die Schule gekommen. Und dann vor zwei Jahren kam dann unser Sohn Shinju Shinichi dazu, den ich mit zweiten Namen nach Shinichi benannt habe. Die drei waren mein ganzer Stolz, auch wenn es manchmal schwer war und sie echt nerven konnte, würde ich sie für nichts her geben. Isamu sah mir nich richtig ähnlich, er könnte mein Bruder sein, denn Isamu sah genauso aus wie mein Vater, blonde Haare und die grünen Augen, außer sein Lächeln, das hatte er von seiner Mutter, so wie ihrer ruhige Art. Inden unser Tochter hatte dunkelbraunen Haare, so wie ich und braune Augen, sie war auch eher ruhig konnte aber auch sehr wild und stur sein, ihr Lächeln hatte sie von mir.

Und mein jüngster Shinju sah genauso aus wie ich, dunkelbraune Haare und grüne Augen. Shinju war mehr der Wilde von den Dreien und immer am rumlaufen, konnte aber jetzt schon mit seine zwei Jahren stur sein. Shinju hatte das gleich lächeln wie ich, und seine Art war mir sehr ähnlich. Die Drei waren einfach alles für mich.

Mit ihre Mutter war ich nun schon seit etwas länger als einen Jahr nicht mehr zusammen, wir haben uns einfach auseinander gelebt, die Kinder sind bei mir geblieben, auch weil sie es so wollte und Shinju war und ist auch jetzt noch zu klein, um es selber zu entscheiden, wo er Leben wollte. Also habe wir beschlossen, das alle drei bei mir bleiben, da auch die Kinder es so wollten sie konnte ihre Mutter aber zu jeder Zeit sehen und auch zu ihr, wenn sie es wollten.

Ihre Mutter ist kurz nach unserer Trennung ins Ausland, um weiter ihn der Forschung

zu arbeiten. Der Name der Mutter und meiner Ex Frau lautet Ai Haibara oder besser gesagt Shiho Miyano. Das hätte wohl nie jemand gedacht, das ich und Ai mal zusammenkommen würden und auch drei Kinder haben würden, aber so war es nun mal. Shiho hatte mir ja damals schon gesagt, das sie noch einmal das Gift einnehmen wird und wieder schrumpfen wollte um als Ai Haibara neu zu beginnen. Und das hat sie kurz nachdem die Organisation gefallen war und ich wieder bei Shinichi und Ran war getan. Ai und ich sind uns in den Jahren immer näher gekommen und haben uns verliebt, was schon komisch war. Ich meine ich bin Gins Sohn, aber Ai war es egal, sie hat mein Vater zwar immer noch nicht ganz verziehen, aber sie hat sich eben ihn mich verliebt und ich mich ihn sie.

Mit 16 sind wir dann zusammen gekommen und mit 20 dann Eltern von Isamu geworden. Aber in den Jahren haben mir uns eben auseinander gelebt bis mir uns schließ getrennt haben. Aber mir verstanden uns immer noch gut und bleiben allein schon wegen unserer Kinder in Kontakt. Ai wollte auch bald wieder mal aus denn Ausland zurück kommen und die Kinder besuchen und das konnte sie ja auch, meine Kinder wusste ja auch, dass sie ihre Mutter immer sehen konnte und auch zu ihr konnten, aber sie wollte nicht hier weg, was ich auch verstehen kann, hier kennen sie eben jeden und hatte Freunde.

Es hatte sich ihn den ganzen Jahren einfach alles verändert, aber naja wir sind eben erwachsen geworden. Und ich arbeite inzwischen als Spion. In letzter Zeit gab es zwar nicht viel zu tun und ich war mehr mit im Büro und half bei den Büroarbeiten mit. Aber das war auch okay, ich meine mein Beruf war nicht ungefährlich, wenn ich als Spion hier und da arbeiten musste, um an Drogendealern und anderen Typen zu kommen und wenn ich bei ihnen als Spion erwischt werden würde, würde es nicht gut für mich enden und ich musste auch an meine Kinder denken, aber zum Glück ging bis jetzt immer alles gut und ich konnte mich von jetzt auf gleich in anderen Rollen spielen, ich hatte eben etwas Schauspielertalent, aber das lang auch nur daran, weil ich als Kind bei Organisation eben viel gelehrt hatte, wer hatte gedacht das mir das mal nützen könnte.

Ich stecke mich noch einmal und sehe zur Uhr. So ein Mist, ich hätte schon von zehn Minuten aufstehen sollen, jetzt muss ich schnell sein sonst kommen ich und die Kinder noch zu spät zur Schule und Shinju zu spät in die Kita und ich zur Arbeit und ich hatte keine Lust darauf mir wieder das Gemecker von meinen Boss anhören zu müssen.

Ich springe aus dem Bett, laufe zum Schrank und schnappe mir ein paar Sachen, laufe nur in Shorts bekleiden ins Badezimmer, ziehe mich schnell aus und stell mich unter die Dusche. Okay zehn Minuten war jetzt nicht viel, aber wenn man drei Kinder hatte, die man auch noch wecken und die sich auch noch fertig machen mussten und auch noch Frühstücken mussten, waren zehn Minuten viel Zeit. Ich dusche mich schnell ab und mach mich fertig. Eine schwarze Hose und ein weißes Hemd ich laufe fast immer so rum ein, Anzug ziehe ich immer noch nicht gern an und wenn ich es nicht muss, lasse ich es auch.

Schnell laufe in die Küche und denke den Tisch. Oh man es ist schon fast 7. Zuerst lauf ich zu Isamu um ihn zu wecken. Als ich in sein Zimmer kommen, muss ich grinsen, er liegt mit allen vieren von sich gestreckt auf denn Bett. Ich gehe zu ihm knie mich

neben ihn und streichele ihm durchs Haar. „Isamu, los kleiner du musst aufstehen, es wird Zeit.“ Langsam macht er die Augen auf und sieht mich noch verschlafen an. „Papa muss ich echt schon aufstehen?“ Ich nicke. „Ja leider, komm kleiner ich habe auch etwas verschlafen, deshalb sind wir etwas spät dran.“ Isamu nickt und steht auf. „Ich wecke dann deine Schwester.“ Isamu nickt wieder, nimmt sich seine Sachen und läuft ins Badezimmer und ich in der Zimmer von meiner Tochter Inden. Auch bei ihr knie ich mich neben ihr Bett und streichele ihr durch ihr Haar. „Inden Schatz, los du musst aufstehen,“ auch sie macht langsam die Augen auf, aber anderes wie bei Isamu ist sie gleich wach und lächelt mich an.

„Guten Morgen Papa.“ Ich grinste. „Guten Morgen mein Schatz, hast du gut geschlafen?“

„Ja und du?“

„Auch, aber los komm wir sind spät dran, mach dich bitte schnell fertig.“ Auch Inden nickt und ich laufe in das Zimmer von meinen kleinen.

Der Kleine liegt wie eine Kugel zusammen gerollt im Bett auch bei ihm knie ich mich wieder hin und streichele auch ihn durchs Haar. „Shinju, kleiner, los du musst aufstehen.“ Der Kleine macht seinen Augen auf und sieht mich verschlafen an und schüttelt den Kopf.

„Will schlafen.“

„Ja ich weiß aber das geht nicht, du musst ihn die Kita.“

„Muss ich heutn da hin?“ Kurz muss ich grinsen. Der Kleine kann für sein alter zwar schon gut sprächen aber oft sagt er noch was falsch. Aber das war okay so und auch normal in den alter. Nochmal streichele ich in durchs haar.

„Ja mein kleiner, ich muss arbeiten, das weißt du doch.“

„Will mit.“

„Das geht nicht mein Kleiner, ein anders Mal und nun komm raus aus dem Bett.“ Ich nehme ihn einfach hoch und laufe mit ihm zum Badezimmer. Isamu ist ja schon fertig. Und helfe ihn beim waschen und anziehen.

Als wir fertig sind laufe ich mit ihm in die Küche, wo auch schon die anderen beiden sind und fangen an zu Frühstück. „Du Papa?“

„Ja Inden?“

„Kommst du uns heute abholen?“

„Mhm ich versuche es zu schaffen, aber ich werde euch heute hinfahren.“ Inden nickt und wir essen weiter.

Als mir fertig sind schicke ich sie ihre Sachen holen. Inden kommt mit einer Bürste auf mich zu. „Papa?“

„Ja ich weiß gib schon her.“ Ich kämme Inden ihre Haare durch. „So fertig.“

„Und wie sehe ich aus?“

„Gut, meine süßes Mädchen eben.“ Sie lächelt mich an. „Ich zieh dann schon mal meine Schuhe an.“ Ich nicke und dann kommt auch schon Isamu mit Shinju zurück. „So gut habt ihr alles?“ Isamu nickt und wir ziehen uns die Schuhe an, ich schnapp mir auch noch schnell meine Tasche und los geht es zu meinem Wagen. Shinju ist immer noch nicht ganz wach aber sobald er ihn der Kita ist wird er es sein. Ich drücke aufs Gas und

fahre los.

„Du Papa?“

„Ja?“

„Gehen mir heute zu Onkel Shinichi und Tante Ran?“

„Mhm ich hatte mal vor bei ihnen vorbei zu gehen, aber ihr wisst ja, dass ihr auch immer zu ihnen gehen könnt, sie wohnen ja auch nur ein paar Häuser weiter weg.“

Ich und meine Kinder wohnen in einer schön großen Wohnung nur ein paar Häuser weiter weg von Shinichi und Ran. Sie haben dort damals ein schönes Wohnhaus hin gebaut, wo ich und noch fünf weitere Familie wohnen. „Ja wissen mir.“ Kommt es von Inden. Den Rest der Fahrt reden wir noch etwas über die Schule bis wir dann dort angekommen sind.

„So ihr zwei denn viel Spaß und passt auf euch auf, ich hab euch lieb.“

„Das wissen wir doch Papa.“ Inden gibt mir noch einen Kuss. Und ich nehme Isamu noch kurz in den Arm und streichele ihm durchs Haar. „Dann viel Spaß.“

„Papa das ist Schule, das macht keinen Spaß.“ Meint Isamu ich grinse. „Ja ich weiß aber es muss sein, glaub mir wenn du später mal arbeiten gehst, würdest du lieber wieder in die Schule gehen.“ Isamu nickt und die beiden steigen aus.

„So und nun wollen wir dich noch in die Kita bringen.“

„Papa ich will auch in die Schuln.“

„Das geht nicht, mein Schatz, du bist noch viel zu kleine erst wenn du älter bist.“

„Mhm.“ Shinju zieht einen Schmollmund und ich grinse. „Jetzt schmoll nicht so, kleiner, in der Kita kannst du spielen, was du in der Schule nur in der Pause kannst.“

„Ja weiß, das hat Isamu auch schon gesagt.“ Ich nicke und fahre weiter.

Nach zehn Minuten sind wir dann auch in der Kita, von dem Kleinen angekommen und ich bringe ihn rein. Gleich kommt auch eine Erzieherin auf mich zu.

„Guten Morgen Herr Kado, guten Morgen Shinju.“

„Guten Morgen.“ Ich fange an Shinju seine Schuhe auszuziehen. „So mein Kleiner dann viel Spaß, Papa wird dich später dann wieder abholen kommen, habe dich lieb.“

„Ich dich auch Papa.“ Ich drücke Shinju noch an mich und geben ihm einen Kuss. „Dann viel Spaß.“

Und schon ist er weg und ich und die Erzieherin stehen allein dann. „Ihr Sohn ist echt süß, ganz wie sie.“ Ich werde etwas rot. „Ähm danke.“

„Bitte gern doch, sie sieht echt ein hübscher Mann. Ich kann nicht verstehen wie man sie verlassen konnte.“ Ich lächele. „Ich muss dann jetzt los.“

„Oh ja sie müssen ja auch arbeiten, ihnen dann einen schön Tag.“

„Danke ihnen auch.“

Ich laufe zurück zu meinen Wagen. Das sie mich auch immer anmachen muss, sie wollte schon oft mit mir ausgehen, aber ich habe immer gesagt das ich nicht konnte und nicht wollte, aber das verstand sie nicht, aber solange es nicht so viel wurde war es okay.

Als ich wieder in meinen Wagen sitze stelle ich fest, dass ich nicht mehr viel Zeit haben, so ein Mist, ich darf nicht zu später kommen, mein Chef konnte echt streng sein. Ich drück etwas mehr aufs Gaspedal, aber passe immer noch auf. Nach zehn Minuten bin ich dann gerade noch pünktlich angekommen und laufe ins Gebäude. Mal sehen ob es heute einen neuen Auftrag geben wird.